

Schächten? Ohne mich!

Die Presse hat es laut verkündet, nicht nur der Bundesrat, nein, auch die Kirche ist geneigt das Schächtverbot aufzuheben. Beim Lesen lief mir nicht nur eine einzelne Laus über die Leber. Von der Kanzel wird eindrücklich vom Respekt und von der Würde eines jeden Lebewesens gepredigt. Soll das alles nun zum Lippenbekenntnis verkommen? Um uns die Tierquälereien schmackhaft zu machen, wird das Schächten in die schönen Worte Toleranz und Glaubensfreiheit verpackt. Man möchte sich offensichtlich nicht exponieren. Ein Tierfreund kann dieses Paket nicht annehmen, weil es nach geringstem Widerstand stinkt. Etwas mehr Zivilcourage würde der Kirche gut anstehen. Andernfalls kommt sie in den Verdacht erpressbar zu sein.

Sollte die Kirche entgegen allen Regeln des Tierschutzes das Schächten verteidigen, bleibt uns Untertanen wohl nichts anderes übrig, als mit dem Austritt zu protestieren.

Frau K. Wenk

Kirchrain 19, 9042 Speicher